

## CDU Fraktion im Gemeinderat

### Rede zum Haushalt 2017

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

anders als in den vorangegangenen Jahren befassen wir uns nicht zum Jahresende mit dem Haushalt, sondern erst jetzt im 1. Quartal 2017.

Dies ist dem Umstand geschuldet, dass der Gemeinderat im letzten Jahr neu gewählt wurde. An dieser Stelle, gilt ein herzliches Dankeschön an die Verwaltung. Nicht nur für die gute Arbeit sondern insbesondere für den nicht unerheblichen Mehraufwand in einem Wahljahr! Ich glaube Rüdiger Kramer und ich haben uns teilweise im Rathaus „die Klinke in die Hand gegeben“.

Es ist langjähriger Brauch in Rastede in dem Jahr der Kommunalwahl erst später den Haushalt zu beraten und auch zu verabschieden. Dadurch wird den neuen Ratsmitgliedern die Möglichkeit gegeben, sich umfangreich in die Materie einzuarbeiten und sich so auf die komplexen Haushaltsberatungen vorzubereiten.

Die Fachausschusssitzungen haben auch gezeigt, dass die Verabschiedung des Haushaltes kein „Selbstläufer“ ist. Jedes Gremium für sich setzt sich intensiv mit den veranschlagten Zahlen auseinander und diskutiert ausführlich das Für und Wider einer jeden Maßnahme. Diese Ergebnisse werden jetzt mit der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan beschlossen. Insofern haben wir auch gerne die Ergebnisse der Beratungen mit aufgenommen und unter Punkt 6 den Beschlussvorschlag ergänzt:

Für das Deckenprogramm war kein Betrag im Haushalt 2017 veranschlagt worden. Dem können wir so nicht zustimmen, da es sich um ein langjähriges und umfangreiches Programm handelt. Es wurde seinerzeit ein Straßenkataster mit Bewertung der Straßenzustände vorgenommen. Das Deckenprogramm 2016 und 2017 wurde von uns im September 2015 beschlossen. Die Straßen für 2016 wurden abgearbeitet und für das Jahr 2017 sind die Straßen Emsoldstraße und Parkstraße vorgesehen. Das Programm im Jahr 2017 komplett auszusetzen, halten wir nicht für sinnvoll. Für das Deckenprogramm sollte mindestens ein Betrag in Höhe von € 250.000,00 bereitgestellt werden.

Weiterhin wurde im Bauausschuss der Beschluss gefasst, die von vielen Bürgern gewünschte Brücke „Hohe Horst“ als Fußgängerbrücke zu errichten. Auch hier beantragen wir eine Realisierung in diesem Jahr.

Der Kunst- und Kulturkreis beantragte neben seinem regulären Zuschuss in Höhe von € 163.500,00 einen investiven Zuschuss in Höhe von € 20.000,00 für die Beleuchtung des Palais im Erdgeschoss. Im Jahr 2016 wurde die Umrüstung auf LED-Technik im Obergeschoss des Palais abgeschlossen. Die Ausstattung im Untergeschoss mit der neuen Lichttechnik soll nun in zwei Abschnitten erfolgen. Der erste Abschnitt sollte im Jahr 2017 umgesetzt werden.

Ebenso beantragte die Feuerwehr Hahn eine Haspel für € 4.400,00 und ein Jugendfeuerwehrtzelt für €4.200,00. Auch hier unterstützen wir eine Anschaffung in diesem Jahr.

Es ist möglich, diese Mehrausgaben in Höhe von € 300.000,00 aus Haushaltsresten des Jahres 2016 zur Verfügung zu stellen. Entsprechend ist die heutige Beschlussvorlage um Punkt 6 erweitert worden.

Das Haushaltsvolumen 2017 beläuft sich auf € 37 Millionen. Die geplanten Investitionen belaufen sich auf € 10,5 Millionen und es ist beabsichtigt, dafür Kredite in Höhe von € 8,2 Millionen aufzunehmen.

Die Haushaltsberatungen in den vergangenen Monaten haben gezeigt, wir befinden uns insgesamt im ruhigen Gewässer. Dennoch müssen wir den Kompass auf die Zukunft ausrichten und jeweils die richtige Richtung finden.

Ein großer Teil der geplanten Investitionen fließt in den Bereich unserer Schulen. Z. B. in die Erweiterung und den Ausbau der Grundschule Kleibrok mit der Neuanlage des Schulhofes, sowie in den Anbau der KGS mit vier Klassenräumen. Für die Neuanlage des Schulhofes Kleibrok wurde eine für alle Parteien zufrieden stellende Lösung bezüglich des Sportplatzes gefunden. Wir erhalten nur positive Rückmeldungen sowohl von der Grundschule als auch von vielen Eltern. Der Sportplatz kann nach wie vor voll umfänglich genutzt werden. Die Flüchtlingscontainer werden, aller Voraussicht nach bis zum Herbst diesen Jahres dort stehen bleiben. Sobald sich eine weitere Nachnutzung abzeichnet, werden sich alle betroffenen Parteien zur weiteren Planung an den Tisch setzen.

Die Grundschule Kleibrok und die KGS werden somit für die Zukunft überaus gut aufgestellt sein. Der Anbau an die Grundschule Feldbreite erfolgte bereits im letzten Jahr.

Die GS Kleibrok ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Ganztagschule, die die Kinder an drei Nachmittagen (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag) bis 15:30 Uhr betreut. In diesem Zuge stelle ich gerne die provokative Frage: Warum sind nicht alle unsere Grundschulen Ganztagschulen? Zumindest für die Grundschule Feldbreite ist dieser Schritt mehr als überfällig! In der heutigen Zeit ist eine verlässliche Schulzeit für die berufstätigen Eltern unerlässlich! Die Betreuung der Kinder in einem Hort kann durchaus sinnvoll sein, sollte aber nicht oberste Priorität haben.

Das Schulleben hat sich in den vergangenen Jahren gewaltig verändert. Hieß es noch vor geraumer Zeit: Der demographische Wandel sei ein großes Problem, in Schulen bzw. Neubauten müsse langfristig gesehen nicht investiert werden, weil die Schülerzahlen zurückgehen, Grundschulen könnten geschlossen werden, und so weiter und so fort.

Natürlich haben wir den demographischen Wandel und wir reagieren auch politisch darauf. Ich verweise insofern auch auf unsere Sozialstation und die Tagespflege die sehr gut angenommen wird. Aber die Zahl der Schüler steigt erfreulicherweise kontinuierlich an. Nicht nur durch die neuen Wohnbaugebiete sondern in vielen alten Siedlungsgebieten findet eine „Verjüngung“ der Struktur mit vielen Kindern statt. Das zeigt uns, dass wir in Rastede mit unserer Infrastruktur und den begehrten Arbeitgebern bei Jung und Alt beliebt sind, und die Nachfrage ist ungebrochen groß. Aber wie gesagt, auch die Schule erlebt einen Wandel und muss darauf reagieren. Wir sind politisch gerne bereit, diesen Wandel aktiv zu unterstützen.

Auch das Thema Inklusion wird uns noch lange beschäftigen. Die KGS, die Grundschule Leuchtenburg und das Förderzentrum Schule „Am Voßbarg“ haben den Antrag „Erprobung von Unterrichtskonzepten zur Umsetzung der Inklusion im schulischen Alltag“ gestellt, den wir selbstverständlich unterstützen. Wir hoffen, dass die Landesschulbehörde den Antrag genehmigt. Nach wie vor sind wir der Auffassung, dass die Schule Am Voßbarg erhalten bleiben sollte, leider hat die Gemeinde Rastede auf die Resolution, zum Erhalt der Förderschule Am Voßbarg, keinerlei Antwort von der Landesregierung erhalten.

Von den Schulen geht der Schwenk zu den Kindertagesstätten. Im nächsten Kinder-, Jugend- und Sozialausschuss wird die Verwaltung die Zahlen für die geplanten Anmeldungen der Kinder zu den Kindertagesstätten vorlegen. Wir werden die langfristige Zielrichtung festlegen und überprüfen, wie der Bedarf der jetzt da ist, abgedeckt werden kann. Erst Anfang des Monats haben wir der Einrichtung von zwei Großtagespflegestellen in der Hans-Wichmann Straße zugestimmt. Die Großtagespflegestelle bietet die Flexibilität kurzfristig Plätze zur Verfügung zu stellen. Durch die Großtagespflegestelle haben wir eine homogene Situation in Rastede, alle Formen der Betreuung werden angeboten. Mittelfristig und Langfristig werden weitere Plätze benötigt, um die Kinderbetreuung sicher zu stellen. Gemeinsam sind Vorschläge zu erarbeiten, wie die weitere Entwicklung in unserer Gemeinde aussehen kann und soll.

Mit Spannung sehen wir in Richtung Hannover. Im Zuge des Wahlkampfes haben sowohl die SPD als auch die CDU verkündet, dass sie die Kindergartengebühren abschaffen wollen. Zur Zeit ist nur das dritte Kindergartenjahr für die Eltern beitragsfrei. Da sich die Parteien auf Landesebene einig sind, wünschen wir uns auch eine schnelle Realisierung! Für Familien bringt das eine finanzielle Entlastung. Ich hoffe, in diese Regelung fallen die Gebühren für die gesamten Kindertagesstätten und nicht nur für die Kindergärten. Eine solche Regelung muss auch auf der Ebene der Landesregierung getroffen werden. Die Kommunen sind hierzu wirtschaftlich nicht in der Lage!

Ein weiterer großer Anteil der Investitionen ist geprägt vom Grunderwerb und von Erschließungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang darf nicht unerwähnt bleiben, dass jeder Quadratmeter der als Baufläche ausgewiesen wird kompensiert werden muss. Sowohl der Ankauf der Kompensationsflächen als auch der Zuschuss an den Entwässerungsverband für die Revitalisierung der Moorbäke, finden sich im Investitionsplan wieder.

Als CDU Fraktion stehen wir auch in Zukunft für eine verlässliche, planbare langfristige Wohnbauentwicklung in unserer Gemeinde. Die Bauleitplanung im Göhlen ist hier zu erwähnen, ebenso die Weiterentwicklung und die Innenentwicklung in Hahn-Lehmden. In Wahnbek finden erste Vorprüfungen für eine mögliche weitere Entwicklung statt. Ob und inwieweit diese Flächen realisiert werden können, wird sich zeigen. In der Finanzplanung wird deshalb dieser Bereich auch erst frühestens ab 2018 berücksichtigt.

Die Bauleitplanung im Bereich Göhlen zeigt, dass eine „Trendwende“ in der gesamten Politik stattfindet. Nicht nur die Vergabekriterien wurden geändert, so dass sich erfreulicherweise viele Rasteder an einem Grundstück erfreuen können. Auch die Festsetzungen und die Art und Weise der Gestaltung zeigen deutliche Unterschiede zu den bisherigen Planungen. Im Bereich Göhlen warten wir jetzt auf die Erschließungsplanung, die in einem der nächsten Bauausschüsse zu diskutieren ist. Alles in allem wird dieser Bereich, der seit vielen Jahren von allen Parteien deutlich favorisiert wird, ein Herzstück der Gemeinde mit vielen gestalterischen Höhepunkten werden.

Auch der Bereich Straßenbau und Sanierung ist Thema einer jeden Haushaltsrede. Hier ist die Straße Am Voßbarg zu erwähnen und der Ausbau des Loyer Weges. Der Bereich von der Buchenstraße bis zur Emsoldstraße ist für dieses Jahr vorgesehen. Deshalb schlagen wir als CDU Fraktion auch an dieser Stelle vor, die Emsoldstraße im Zuge des Deckenprogramms bereits in diesem Jahr mit aufzunehmen. Der Abschnitt Buchenstraße bis zur Parkstraße ist dann im darauffolgenden Jahr geplant. Dann sollte die Parkstraße ebenfalls durch das Deckenprogramm mit abgearbeitet werden.

Die Verkehrszählungen laufen momentan und die Ausführungsplanung für den gesamten Bereich des Loyer Weges wird uns auf politischer Ebene von der Verwaltung vorgestellt. Auf die Verkehrsführung, insbesondere auf die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrer und Fußgänger, ist natürlich Rücksicht zu nehmen. Allerdings muss die Straße auch breit genug sein, damit ein Begegnungsverkehr der größeren Fahrzeuge stattfinden kann.

Auch die laufende Reparatur und Instandsetzung bzw. die Flickarbeiten an den Straßen sollen nicht unerwähnt bleiben. Ein immerwährendes und beliebtes Thema auf jedem Stammtisch. In diesem Zusammenhang möchte ich Folgendes anregen: Die Gemeinde Rastede hat eine neue Homepage, die in vielen Dingen sehr ansprechend und informativ gestaltet wurde. Begrüßen würde ich einen Bereich, in dem die Bürger direkt die Schäden an den Straßen oder sonstige Mängel der Verwaltung melden können. Die Gemeinde Edewecht hat einen sog. „Schadensmelder“ für die Bürger auf ihrer Homepage eingerichtet. Die Bürger können unter dieser Rubrik online Schäden und Mängel im Gemeindegebiet melden. Ein vorgefertigtes Formular ist auszufüllen, die Art des Schadens kann angekreuzt, Bemerkungen können individuell eingegeben und sogar Fotos können mitgeschickt werden.

Diese Möglichkeit auch den Rasteder Bürgern zu geben, würde ich sehr unterstützen.

Der Stellenplan für das Haushaltsjahr 2017 ist ebenfalls zu verabschieden. Die Höhe der Personalkosten beläuft sich auf insgesamt € 9,2 Millionen. Jede neu eingerichtete Kindertagesstätte bedeutet natürlich neues Personal. Allein die Tarif- und Besoldungserhöhungen für dieses Haushaltsjahr, bedeuten Mehraufwendungen in Höhe von € 230.000. Im Stellenplan ist weiterhin die Stelle der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten berücksichtigt, die wir unter Tagesordnungspunkt 5 unserer heutigen Ratssitzung berufen haben.

Die meisten Details des Haushaltes sind ausgiebig und ausreichend beraten worden, deshalb werde ich jetzt nicht weiter darauf eingehen, um nicht den Zeitrahmen zu sprengen.

Ab morgen, 01. März beginnt die Fastenzeit. Die Fastenzeit bedeutet für viele Menschen der bewusste Verzicht von einigen Speisen und Getränken und Gewohnheiten. Wenn wir nun heute den Haushaltsplan verabschieden, beginnt für die Gemeinde Rastede sicherlich keine Fastenzeit. Das Haushaltsvolumen ist inzwischen auf 37 Millionen Euro angestiegen. Die Investitionen sind ambitioniert, und wir sind im kommenden Jahr durch die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von fast € 10 Millionen sehr gebunden.

Nichts desto trotz ist uns allen bekannt, dass unser Haushalt generell strukturelle Probleme aufweist. In diesem Jahr kann der Haushalt mit der Überschussrücklage fiktiv ausgeglichen werden. Das kann und wird natürlich nicht auf Dauer die Lösung sein.

Die Politik und die Verwaltung müssen sich ganz dringend gemeinsam an den Tisch setzen um diese Probleme zu besprechen und eine Lösung zu finden. In der Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses hat unser Kämmerer Frank Dudek, mit viel Herzblut, ganz eingehend auf die bestehenden Probleme hingewiesen. Da sind nicht nur die ungedeckten Abschreibungen in Höhe von € 2,4 Millionen die erwirtschaftet werden müssen. Die kontinuierlich steigenden Personalkosten sind ebenfalls ein großes Problem. Dabei möchte ich ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Personalschlüssel im Rathaus mit 25 % weit unter dem Niveau anderer Kommunen liegt. Die Verwaltung wird langfristig gesehen mit diesem niedrigen Personalschlüssel nicht auskommen. Allerdings ist es ausgesprochen schwierig, gutes Personal zu bekommen.

Wir sollten uns mit dem Gedanken vertraut machen, dass die Zeit gekommen ist, zumindest gezielt über viele Ausgaben und Aufgaben konkret nachzudenken und diese zu hinterfragen. Welche Möglichkeiten haben wir, diese Probleme gemeinsam zu lösen? Bricht auch nicht die Fastenzeit herein, so werden wir zumindest „den Gürtel enger schnallen“ müssen!

Ich habe am Anfang meiner Rede gesagt, wir werden den Kompass auf die Zukunft ausrichten. Diese Ausrichtung umfasst insbesondere die Fragen der Finanzierung von Maßnahmen, die heute noch nicht berücksichtigt wurden. Hier ist z.B. die Dorferneuerung und Dorfentwicklung im Rasteder Norden genannt. Das Amt für regionale Landesentwicklung hat den Plan genehmigt und der Förderzeitraum läuft bis 2024. Alle freuen sich, zu Recht, dass es nun endlich losgeht. Der Arbeitskreis hat konkrete Projekte entwickelt, nun geht es darum diese auch umzusetzen. Das Amt für regionale Landesentwicklung stellt ein Budget für den Förderzeitraum in Höhe von € 1 Millionen zur Verfügung, wir stehen für die Gegenfinanzierung mit ebenfalls € 1 Millionen im Wort.

Weiterhin denke ich an das große Projekt Mühlenstraße. Die Vorschläge der Bürger zur Nachnutzung des Sportplatzes sind bei der Verwaltung eingegangen und das weitere Vorgehen kommt in die politische Beratung. Für uns alle sicher das Leuchtturmprojekt der nächsten Jahre. Wie auch immer die Nachnutzung dieses Geländes aussehen soll, Gelder müssen dann in den kommenden Haushalten bereitgestellt werden. Ebenso kommt Bewegung in die Realisierung des höhenungleichen Bahnübergangs an der Raiffeisenstraße. Auch hier ist die Gemeinde mit einem mehrstelligen Millionenbetrag im Boot. Diese Finanzierung gilt es ebenfalls langfristig sicherzustellen.

An dieser Stelle abschließend noch einmal herzlichen Dank an unsere Verwaltung mit unserem Bürgermeister Dieter von Essen und unserem 1. Gemeinderat Günther Henkel an der Spitze. Alle Zahlen, Daten und Fakten wurden uns offen und transparent zur Verfügung gestellt. Das komplette Rathausteam steht uns jederzeit für Nachfragen zur Verfügung. Auch das ist nicht selbstverständlich!

Weiterhin möchten wir uns als CDU Fraktion bei den Ratskolleginnen und Kollegen bedanken. Insbesondere bei der Fraktion Bündnis 90/ die Grünen für das entgegen gebrachte Vertrauen. Wir haben uns für eine Zusammenarbeit in dieser Legislaturperiode entschieden um gemeinsam aktiv die Zukunft unserer Gemeinde positiv zu gestalten. Bei vielen Bürgern hat diese Zusammenarbeit für eine Überraschung gesorgt.

Ebenso möchte ich mich bei den Kollegen der SPD, FDP, FFR und UWG für die kollegiale und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Die CDU Fraktion stimmt der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan mit seinen Bestandteilen und Anlagen zu.

Susanne Lamers  
CDU Fraktionsvorsitzende

- Es gilt das gesprochene Wort -